



Positionen der Landjugend Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Mitglieder des Umwelt- und Agrarausschusses,

Wir bedanken uns für die Einladung. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

WIR, die Landjugend Schleswig-Holstein, vertreten die kommende Generation der Landwirtinnen und Landwirte. Wir erleben tagtäglich, wie politische Entscheidungen unseren Berufsstand prägen – und wie sehr Verlässlichkeit, Planungssicherheit und echte Zukunftsperspektiven fehlen.

Wir legen Ihnen dieses Positionspapier nicht nur als Gesprächsgrundlage vor, sondern als klare Erwartungshaltung an eine Politik, die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein erhalten will. Ohne entschlossenes politisches Handeln werden viele junge Menschen den Beruf nicht fortführen können oder wollen.

Präambel: Die Landjugend ist ein Motor und aktiver Gestalter des ländlichen Raums. Die Landjugend und die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein sind eng miteinander verzahnt. Gemeinsam prägen sie die Entwicklung der ländlichen Regionen, sichern Zukunft und Perspektiven für junge Menschen auf dem Land und schaffen Wertschöpfung. Um auch in Zukunft wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich agieren zu können.

Was beschäftigt unsere Junglandwirt*innen?

Klares Bekenntnis für eine Landwirtschaft in Schleswig-Holstein - jetzt!

Landwirtschaft steht im gesellschaftlichen Fokus. Es besteht ein Abstand zwischen Produzent und Konsument. In Junglandwirten und Junglandwirtinnen löst dies Verunsicherung aus, ob ihre berufliche Zukunft politisch überhaupt gewollt ist. Dieser Zustand ist untragbar.

Zur Stärkung der Junglandwirt*innen fordern wir:

- Ein eindeutiges Bekenntnis der Abgeordneten und der Landespolitik zur Landwirtschaft und vor allem zur Zukunft der Landwirtschaft als zentralen Wirtschaftszweig.
- Stärkung und Weiterentwicklung der BiLEV.
- Politisch geförderte Netzwerke zwischen Produzenten und Verbrauchern, um Vertrauen und Verständnis aufzubauen.
- Verbindliche Maßnahmen, die sicherstellen, dass Landwirtschaft in Schleswig-Holstein auch 2050 noch wirtschaftlich tragfähig ist.

Landwirtschaft am Limit - Zu wenig Boden zu viele Projekte

Die landwirtschaftliche Nutzung in Schleswig-Holstein steht zunehmend mit ihren Flächen im Wettbewerb und in Konkurrenz zu Energie- und Infrastrukturprojekten, Naturschutzmaßnahmen und Ausgleichsflächen. Dies verschärft den Zugang zum Bodenmarkt für ortsansässige landwirtschaftliche Betriebe. Sie verlieren Entwicklungsperspektiven, weil Politik und Investoren Boden in großem Stil zweckentfremden, daher fordern wir:

- Flächenschutz! Verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen und nur dort, wo sie ökologisch zwingend notwendig sind.
- Konsequentes Vorgehen gegen Spekulation und Bodenaufkauf durch außerlandwirtschaftliche Investoren.
- Priorität für bereits versiegelte oder minderwertige Flächen, wenn Infrastruktur- und Energieprojekte umgesetzt werden.

Hofübergabe als Zukunftssicherung einer schleswig-holsteinischen Landwirtschaft

Viele Familienbetriebe stehen vor der Hofübergabe. Sie ist die große Herausforderung für die Kontinuität der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein. Ohne gezielte Unterstützung scheitern Familienbetriebe und damit auch die Zukunft der Branche – und mit ihr die Zukunft junger Landwirt*innen.

Um die Zukunft zu sichern, fordern wir:

- Ein landesweit zugängliches, gebündeltes Coaching- und Beratungsangebot, für alle Aspekte der Hofübergabe.
- Finanzielle Unterstützung für junge Betriebsleiter*innen, die ein solches Coaching wahrnehmen.
- Aktive politische Maßnahmen, um Hofnachfolgen zu erleichtern und nicht zu erschweren (z.B. Erleichterungen bei Betriebsdarlehen).

Innovationsbremse Gesetz: Landwirtschaft hinkt, weil Politik nicht mithält

Die Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv weiterentwickelt und ist in vielen Bereichen präziser, nachhaltiger und produktiver geworden. Politik und Gesetzgebung hinken hinterher und blockieren Fortschritte. Dafür war und ist die Integration neuer Verfahren unverzichtbar, daher fordern wir:

- Innovationsfreundliche Gesetzgebung, die neue Verfahren ermöglicht statt verhindert – landwirtschaftliche Produktion darf nicht ausgebremst werden.
- Eine dauerhafte Innovationsklausel, um moderne Technik und Verfahren schnell einsetzen zu können.
- Gezielte Förderung von innovativen Bildungs- und Wissenstransferprojekten.

Zukunft der Tierhaltung: Finanziert auf 20 Jahre, aber was sollen wir eigentlich bauen?

Die Landwirt*innen in Schleswig-Holstein geben ständig das Beste für ihre Tiere und verbinden Tierwohl mit wirtschaftlichen Interessen. Besonders für die neue Generation Landwirt*innen stellt sich die Frage, wie Tierhaltung in Zukunft aussieht und welche Ställe über eine lange Zeit der Abschreibungszeit nutzbar bleiben. Landwirt*innen investieren für 20 Jahre – politische Vorgaben ändern sich im 5 Jahres-Takt. Das ist nicht hinnehmbar, daher fordern wir:

- Verlässliche Übergangsfristen, damit bestehende Ställe weiter nutzbar bleiben.
- Abgestimmte, widerspruchsfreie Gesetze, die Tierwohl, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit vereint.
- Klares Statement der Landesregierung zur Tierhaltung 2050, damit die nächste Generation weiß, in welche Richtung sie Investieren soll.

Wir erwarten, dass die genannten Punkte nicht nur „zur Kenntnis genommen“, sondern politisch umgesetzt werden. Die Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein hängt davon ab, ob junge Menschen Vertrauen in die politischen Rahmenbedingungen entwickeln können.

Wir sind bereit, Verantwortung zu tragen – jetzt ist die Politik am Zug.

Der Agrarausschuss des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein e.V.